

Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin
Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung
Band: - (1996)
Heft: 31

Artikel: Drei Präsidenten sagen adieu
Autor: Hilty, Gerold / Roos, Beat / Zschokke-Gränacher, Iris
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-551290>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

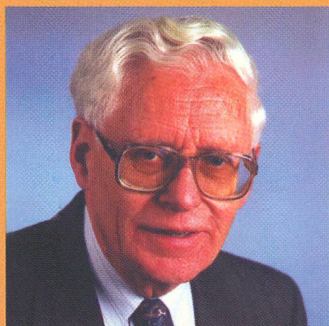
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Drei Präsidenten sagen adieu

Auf den 1. Januar 1997 kommt es zu einem Wechsel in den Präsidien von drei Abteilungen des Nationalfonds: in der Abteilung I (Geistes- und Sozialwissenschaften), der Abteilung III B (Klinische, soziale und präventive Medizin) und der Abteilung IV (Nationale Forschungsprogramme und Schwerpunktprogramme). Die scheidende Präsidentin und die beiden Präsidenten bilanzieren ihre Tätigkeit an der Spitze ihrer Abteilungen.



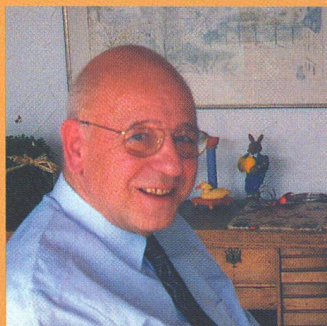
Als ich die Präsidentschaft der Abteilung Geistes- und Sozialwissenschaften übernahm, kannte ich die Abteilung bereits seit vier Jahren, und es ging für mich in erster Linie darum, die Arbeit im bisherigen bewährten Rahmen weiterzuführen. Das Ziel der Arbeit blieb das gleiche: Gesuche möglichst gerecht zu beurteilen und damit die beste Forschung zu unterstützen und die besten Forscher zu fördern.

Allerdings ist das Erreichen dieses Ziels während meiner Präsidentschaft schwieriger und anspruchsvoller geworden, weil die Zahl der zu behandelnden Gesuche stets zunahm. Dementsprechend klappte auch die Höhe der gewünschten und der verfügbaren Mittel immer stärker auseinander.

Ein besonderes Anliegen war mir die Nachwuchsförderung. In Ergänzung der bestehenden Stipendienprogramme schuf die Abteilung 1989 ein Programm zur Förderung des hochqualifizierten Nachwuchses für eine akademische Karriere (ATHENA-Programm). Bereits beschlossen ist auch ein 1997 anlaufendes Programm zur Förderung der qualifizierten Doktorandenausbildung im Bereich Grundlagenforschung.

Allen Mitgliedern der Abteilung und des Sekretariats danke ich für ihre engagierte und ausgezeichnete Mitarbeit. Meinem Nachfolger, Prof. Martin Körner, wünsche ich bei seiner Präsidententätigkeit ebenso viel Freude und Genugtuung, wie ich sie erleben durfte.


Gerold Hilty
 Präsident der Abteilung I



Ich durfte seit 1984 als Bundesvertreter in der Abteilung Biologie und Medizin tätig sein. Auf Ende 1996 verlasse ich den Vorsitz der Sektion B, um noch ein Jahr als Referent mitzuwirken. In den vergangenen 12 Jahren hat die Arbeit als Forschungsrat wegen der immer grösser werdenden Zahl von Forschungsgesuchen sehr stark zugenommen. In all den Jahren ist, nach meiner Auffassung, das Kriterium der Qualität immer als wichtige Grundlage für die Beurteilung eines Forschungsgesuchs hochgehalten worden.

Die naturwissenschaftliche und biologisch-medizinische Forschung in der Schweiz hat immer noch, auch international gesehen, einen guten bis sehr guten Ruf. In der klinischen Forschung bedarf es aber besonderer Anstrengungen, um die festgestellten Lücken zu schliessen. Hier darf ich mit Freude feststellen, dass es das neu ausgeschriebene Programm TANDEM gestattet, die biologischen Wissenschaften und die klinische Forschung noch näher zusammenzuführen, indem es jungen, selbständigen Forschern die Möglichkeit gibt, qualitativ hochstehende, gemeinsam geplante, interdisziplinäre Projekte einzureichen.

Ich bin überzeugt, dass es meinem Nachfolger, Professor Dr. med. Michel Glauser, gelingt, dem Programm TANDEM zum Durchbruch zu verhelfen. Er kann dabei auf die kompetente Hilfe aller Forschungsräte der Abteilung zählen. Ich wünsche ihm herzlich alles Gute.

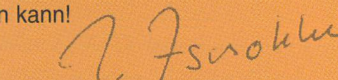

Beat Roos
 Präsident der Abteilung IIIB




Das Beeindruckende der NFP und SPP liegt einerseits in deren unmittelbaren Nähe zur politischen Realität und andererseits in ihrer echt interdisziplinären Ausrichtung. Diese, der Programmforschung inhärente Spannweite, hat mich sehr angeregt, ja zuweilen fasziniert!

Als hervorstechendes Ereignis bleibt mir die Jubiläumsfeier des 20jährigen Bestehens der NFP im Nationalfonds in Erinnerung, an welcher auch Frau Bundesrätin Dreifuss und die ehemaligen Präsidenten der Abteilung IV anwesend waren. Besonders aber die Zusammenarbeit und die Begegnungen in der Abteilung IV mit Kolleginnen und Kollegen aus fast allen Disziplinen sowie die zuweilen sehr grundsätzlichen Diskussionen über die Ziele und Möglichkeiten der Programmforschung, wie sie in unseren Sitzungen immer wieder stattgefunden haben, bedeuten mir eine einzigartige Erfahrung.

Nachdem der Vorschlag zur Reorganisation der NFP kürzlich vom Bundesrat genehmigt worden ist hoffe ich, dass meinem Nachfolger, Prof. Hans Schmid, auf dieser Basis viel Erfolg und Befriedigung bei seiner Arbeit für die Zukunft der SPP und der nachgerade reiferen Jahre der NFP zuteil werden kann!


Iris Zschokke-Gränacher
 Präsidentin der Abteilung IV

 **Schweizerischer Nationalfonds**
 zur Förderung der
 wissenschaftlichen Forschung
 Postfach 3001 Bern
 Tel. 031/308 22 22 Fax: 031/301 30 09